

# Verlauf der neuen Bundesstraße wird jetzt detailliert geplant

## B 212 NEU Arbeitskreise erörtern Effekte der Streckenführung

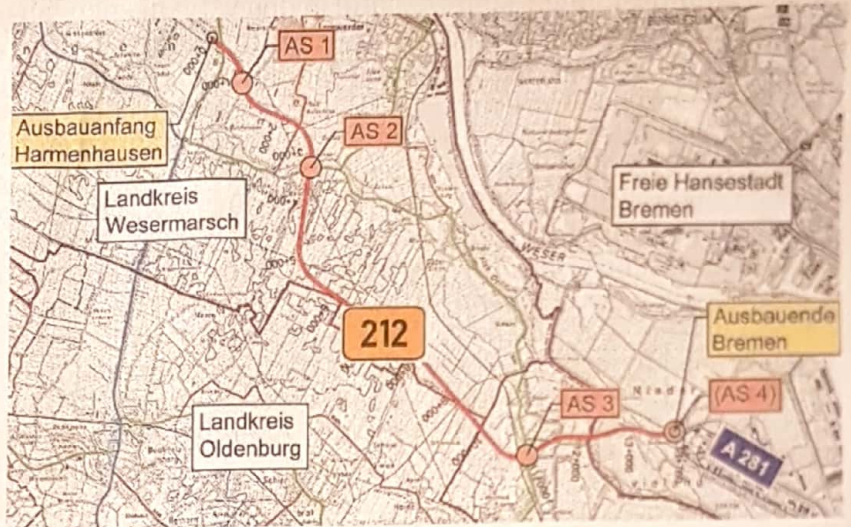
Rund 13 Kilometer ist das letzte Teilstück zwischen Harmenhausen und Bremen lang. Die erste von drei Anschlussstellen im Kreis ist noch einmal verlegt worden.

VON TORSTEN WEWER

**LEMWERDER/DELMENHORST/GANDERKESEE** – Auf dem Papier ist die Bundesstraße 212 neu zwischen Huntebrück und Bremen nun fertig geplant. Wie Projektleiter Ansgar Behrens von der Landesbaubehörde am Donnerstag in Lemwerder mitgeteilt hat, ist nach abgeschlossener Prüfung dreier Linienvarianten die weitere Planung noch einmal konkretisiert worden.

In der Begegnungsstätte hatte der Bauoberrat des Geschäftsbereichs Oldenburg der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr auf einer so genannten Projektkonferenz rund 70 Vertretern der umliegenden Kommunen, Fachbehörden und anderer betroffener Institutionen berichtet, dass dieses letzte, rund 13 Kilometer lange Teilstück der B 212 neu von Harmenhausen über das südliche Gebiet der Gemeinde Lemwerder führt, dann weiter nördlich von Delmenhorst die Ochtum quert und schließlich an die vorhandene A 281 auf Bremer Gebiet angeschlossen wird.

Entgegen der bisherigen Planung wird es die erste Anschlussstelle aber nicht an der Motzener Straße geben, sondern 600 Meter weiter an der Industriestraße in Lemwerder. „Damit haben wir den



Drei Anschlussstellen wird es auf dem 13 Kilometer langen Teilstück der B 212 neu (rote Linie) geben.

BILD: NLSTBV

Eingriff in Natur und Landschaft reduziert“, sagte Behrens nach der Konferenz der NWZ. Bei dieser Lösung müsse der Doorgraben nicht überbaut werden. Die B 212 neu werde über die Industriestraße geführt, auf die Bundesstraße gelangen die Verkehrsteilnehmer dann über Kreisverkehre. Die zweite Anschlussstelle ist bei Bardevisch (Berner Straße, L 875) geplant. Hier wird es eine recht lange Brücke geben, weil die Ollen und die Landesstraße überquert werden müssen.

Die dritte und letzte Anschlussstelle auf Wesermarsch-Gebiet ist im Bereich L 875 (Stedinger Landstraße) und Stomer Landstraße (L 877) geplant. Hier wird es allerdings nur die Möglichkeit geben, in Richtung Wesermarsch auf die Bundesstraße aufzufahren beziehungsweise aus der Wesermarsch abzufahren. Damit soll verhindert werden, erklärt Behrens, dass sich der Verkehr, der bisher über die Autobahn oder die B 75 nach Bremen rollt, auf die

B 212 n verlagert. „Der Verkehr aus dem Norden Delmenhorsts würde sich sonst verdoppeln“, hätten entsprechende Untersuchungen ergeben.

Dafür sei die B 212 n aber nicht ausgelegt, denn sie wird nicht mit zwei Fahrstreifen je Fahrtrichtung gebaut, sondern nur mit wechselseitigen zweistreifigen Überholabschnitten. Auch dies sei der Maßgabe geschuldet, den Flächenverbrauch auf das Notwendige zu beschränken.

Drei Arbeitskreise (Umwelt, Wasser, Landwirtschaft) werden jetzt nach Lösungen suchen zum Beispiel für die Entwässerung, für neue Zufahrten zu landwirtschaftlichen Flächen oder zu Kompensationsflächen für den Eingriff in Natur und Landschaft. Erste Ergebnisse sollen im ersten Quartal 2020 vorliegen. Bis Ende 2020 soll dann der Vorentwurf vorliegen, der vom Bundesverkehrsministerium genehmigt werden muss. Sobald dies geschehen ist, kann das Planfeststellungsverfahren beginnen.